

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich sehr, dass Sie so zahlreich unserer Einladung zur BFLK-Pflegefachtagung gefolgt sind und begrüße Sie sehr herzlich in den Räumen der Rhein-Mosel-Akademie, der Bildungseinrichtung des Landeskrankenhauses AöR und seiner Einrichtungen. Nicht nur Pflegende aus Rheinland-Pfalz haben den Weg zu uns gefunden. Ich begrüße herzlich alle Teilnehmer aus den anderen Bundesländern.

Ich begrüße den Vorsitzenden des Dachverbandes der Pflegeorganisationen Rheinland-Pfalz, Herrn Dr. Helmut Müller, dem es in diesem Jahr trotz aller wichtigen Termine gelungen ist, als Gast unserer Veranstaltung beiwohnen zu können. Ich freue mich auch, dass der Bundesvorsitzende der BFLK, Heinz Lepper, heute den Weg zu uns gefunden hat.

Ich begrüße ebenfalls alle Referentinnen und Referenten, die z.T. schon gestern angereist sind und sich einen kleinen Eindruck von einer der ältesten Städte Deutschland machen konnten.

Es freut mich, dass Frau Rita Lorse, die Pflegedirektorin der Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach, wieder die Tagesmoderation übernommen hat. Herzlich willkommen Frau Lorse.

Auch die Vertreter der Medien möchte ich herzlich willkommen heißen. Ihre Berichterstattung trägt dazu bei, dass Entwicklungen der Pflege in der Psychiatrie auch bei nicht psychiatrisch Tätigen wahrgenommen werden.

Leider musste Frau Roswitha Beck aus gesundheitlichen Gründen für den heutigen Tag absagen. Sie hätte gerne die Preisübergabe für den Pflegepreis übernommen, lässt Sie aber herzlich grüßen und richtet den Preisträgern ihre herzlichen Glückwünsche aus.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

mit unserer Tagung wollen wir einen fachlichen Austausch anregen, der die Pflegepraxis, politische Entwicklungen, das Pflegemanagement und die Pflegewissenschaft, aber auch berufspolitische Themen beinhaltet.

Ein solcher Austausch ist aus Sicht der BFLK dringend notwendig, stehen doch Entscheidungen an, die Auswirkungen auf die Pflege in der Psychiatrie haben werden.

Was ist eigentlich aus dem Jahr der Pflege geworden, das uns der damalige Bundesgesundheitsminister Herr Rösler im Jahr 2011 angekündigt hatte? Haben wir Veränderungen vielleicht unter seinem Nachfolger, Daniel Bahr, wahrnehmen können? Den Pflege-Bahr kann ich leider nicht als grundlegende Veränderung bezeichnen. Nach wie vor stehen wichtige Entscheidungen zur Verbesserung der Situation in der Pflege als Antwort auf den demografischen Wandel aus.

Der Deutsche Pflegerat hat die Aktion "Ich will Pflege" ausgerufen. Ich lade Sie herzlich ein, sich daran zu beteiligen. Immerhin ist Wahljahr. Prüfen Sie die Programme der Parteien nach Aussagen zu Pflege Themen und treffen Sie die richtige Wahlentscheidung. Wenn in der nächsten Legislaturperiode keine grundlegenden Veränderungen zur Situation der Pflege eingeleitet werden, fürchte ich, dass uns dieses spätestens dann einholt, wenn wir vielleicht – was keiner möchte – selbst auf Pflegeleistungen angewiesen sind.

Wir sehen aber einige Veränderungen in den Ländern. Die Pflegeverbände fordern bereits seit mehr als 20 Jahren die Einführung von Pflegekammern, u.a. um den Pflegeberuf als Heilberuf anzuerkennen und sich selbst verwalten zu lassen. Das Land Rheinland-Pfalz hat sich nach intensiven Diskussionen mit den Verbänden und dem Dachverband der Pflegeorganisationen dazu entschieden, eine Befragung der Pflegenden in Rheinland-Pfalz durchzuführen. Dafür möchte ich an dieser Stelle Herrn Müller für das Engagement danken. Ohne Ihren Einsatz wäre diese Entwicklung nicht möglich gewesen wäre.

Der DPO mit seinen Mitgliedsverbänden hat in einer bisher in der Bundesrepublik noch nicht dagewesenen Mobilisierungsaktion ca. 15.000 Pflegenden in Rheinland-Pfalz erreicht und über eine Pflegekammer informiert. Die BFLK und die Pflegedirektion der RMF haben hier in Andernach ebenfalls eine Informationsveranstaltung durchgeführt, an der sich ca. 90 Pflegenden beteiligt haben. Die Gewerkschaft ver.di, die sich bis dahin immer gegen eine Pflegekammer positioniert hatte, hat auf dieser Veranstaltung diese Haltung erstmals öffentlich aufgegeben und ihre Kooperation zugesagt.

9.321 Pflegende incl. der Auszubildenden haben sich schließlich registriert und 7.044 haben sich an der Befragung beteiligt. Davon haben sich 75,9% für eine Pflegekammer ausgesprochen.

Das Land nimmt dieses Votum der Pflegenden ernst und ist gewillt, eine Pflegekammer einzurichten. Es wurde eine Gründungskonferenz ins Leben gerufen, die nun die Etablierung einer Kammer vorbereitet. Das Heilberufegesetz wird nun verändert und der Pflegeberuf auch gesetzlich verankert als Heilberuf ausgewiesen.

Auch in anderen Bundesländern wird die Etablierung einer Pflegekammer intensiv diskutiert. Einige Länder wollen wie RLP auch eine Befragung der Pflegenden durchführen, bzw. heben bereits eine Befragung durchgeführt. Andere Länder, wie Schleswig-Holstein, haben dieses Vorhaben bereits in den Koalitionsvertrag aufgenommen. Wir dürfen über die weitere Entwicklung gespannt sein. Auf jeden Fall standen die Zeichen für eine Selbstverwaltung der Pflege in mehreren Bundesländern noch nie so gut wie heute.

Neben diesen Themen gibt es weitere, die uns berufspolitisch und im psychiatrischen Alltag beschäftigen, auf die ich hier und heute nicht näher eingehen kann. Dieses ist u.a. das Thema neue Entgeltsystematik in der Psychiatrie. Dazu haben verschiedene Verbände, zu denen auch die BFLK gehört, einen gemeinsamen Standpunkt entwickelt und an den Bundestag versandt. Nach Auffassung der Verbände führt die neue Entgeltsystematik in der derzeitigen Form zu einer fachlich nicht vertretbaren Verweildauerverkürzung, was vor allem den Patienten mit einem langdauernden Behandlungsbedarf schaden wird. Die Rund-um-die-Uhr-Versorgung, die vor allem durch die Pflege sichergestellt werden muss, wird im System nicht berücksichtigt. Wenn Sie sich für dieses Papier interessieren, finden Sie einige Exemplare im Eingangsbereich.

„Auch die Themen Fachkräftegewinnung und Aufgabenübertragung werden momentan sehr intensiv diskutiert. Das Thema "Zwangmaßnahmen, bzw. -medikation nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes ist auch ein Thema, das die Pflegenden sehr beschäftigt. Hierzu hat das Land Rheinland-Pfalz einen Gesetzesentwurf eingebracht, der weiter diskutiert wird. Dazu hat der Landesverband der BFLK eine Stellungnahme ans Ministerium geschickt.

Ich finde, die Zeit ist sehr spannend, da wichtige Entscheidungen anstehen. Die BFLK wird dabei weiterhin ihre Expertise einbringen und die Belange der psychiatrisch Pflegenden vertreten.

Nicht vergessen sollten wir, dass Wahlkampf für die Bundestagswahl am 22. September ist. Beteiligen Sie sich an der Wahl und prüfen Sie vorher, was die Parteien in ihren Wahlprogrammen zur Pflege festgelegt haben. Eine Aussage, ein Jahr der Pflege auszurufen, wie es Herr Rößler gemacht hatte, wird nicht reichen, um die Wählerinnen und Wähler für die eigene Partei gewinnen zu können. Auf der Homepage der BFLK finden Sie eine schöne Aufstellung zur Pflege und zu pflegerelevanten Themen in den Wahlprogrammen der Parteien zur Bundestagswahl 2013. Informieren Sie sich dort und nutzen Sie die Möglichkeit der Wahl. Eine andere Möglichkeit, Ihre Wünsche mit den Parteiprogrammen zu vergleichen bietet der Wahl-O-Mat, bei dem Sie 38 Fragen beantworten und im Anschluss erfahren, welche Partei Ihren Aussagen am ehesten entspricht. Ich war sehr überrascht über das Ergebnis, als ich die Fragen beantwortet hatte.

Heute Mittag werden wir zum 3. Mal einen Pflegepreis des Landesverbandes der BFLK verteilen. Ich bin mir sicher, dass nicht nur die Preisträger ganz gespannt sind, wer den Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland bei der Verleihung des Bundespflegepreises der BFLK vertreten wird. Die Preisverleihung wird von unserem Bundesvorsitzenden, Herrn Heinz Lepper und dem Vorsitzenden des Dachverbandes der Pflegeorganisationen Rheinland-Pfalz, Herrn Dr. Helmut Müller übernommen. Lassen Sie sich überraschen.

Nun noch ein paar organisatorische Hinweise:

Unsere Tagung wird vom Landeskrankenhaus (AÖR) und dem Pfalzklitorium unterstützt. Wir bedanken uns ausdrücklich dafür. Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie dazu bei, dass wir diese Tagung durchführen können.

Bei Ihren Unterlagen finden Sie einen Auswertungsbogen. Um die Qualität der Tagung beurteilen zu können, sind wir auf Ihre Rückmeldungen angewiesen: Bitte werfen Sie die ausgefüllten Bögen in den dafür vorgesehenen Kasten hier im Obergeschoss, der ab heute Mittag aufgestellt sein wird.

Die Mitglieder der BFLK Rheinland-Pfalz/Saarland stehen Ihnen für Rückfragen, Anregungen und Rückmeldungen gerne zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen allen einen interessanten und kurzweiligen Tag mit neuen Erkenntnissen und angeregten Diskussionen. Den Referenten wünsche ich gutes Gelingen. Ich bin mir sicher, dass Ihre Beiträge dazu beitragen, dass wir alle am Ende des Tages mit einem guten Gefühl nach Hause gehen können. Die Themen versprechen auf jeden Fall Spannung und Diskussionsbedarf.

Vielen Dank!